

Buchtip: Brennpunkt Traiskirchen

Franz Schabhüttl, Andreas Wetz: Brennpunkt Traiskirchen. edition a. ISBN 978-3-99001-217-8.

Ein spannendes Insider-Buch, das – wie es im Untertitel heißt – ein *„Protokoll aus dem Inneren des Asylsystems“* vorlegt. Autor ist der langjährige Leiter des Flüchtlings-Erstaufnahmезentrums Traiskirchen, sein Co-Autor ein Journalist, der nichts mit Boulevardjournalismus, aber viel mit intensiver Recherche zu tun hat. Es geht in dieser detaillierten Aufarbeitung um die Flüchtlingswelle von 2015, um die Rolle der Hilfsorganisationen und jener der Politik, um Versäumnisse und Missinterpretationen. Man könnte natürlich meinen, dieses Buch sei Franz Schabhüttls Versuch einer Rechtfertigung – immerhin war er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Frühjahr 2017 wiederholt im Kreuzfeuer der öffentlichen Kritik gestanden. Tatsächlich ist das Buch weit mehr und dies auch über die Grenzen der österreichischen Situation hinaus: Es beschreibt eindrucksvoll und beklemmend, welche Mechanismen sich in Politik, Medien und nicht-staatlichen Organisationen angesichts der Migrationswelle abspielen.

Schabhüttl hat dieses Buch nun unmittelbar nach Beendigung seiner aktiven Tätigkeit vorgelegt und spart darin nicht mit Angriffen auf Gesellschaft und Politik, die er mit detaillierten Informationen untermauert. Allein einige Kapitelüberschriften zeigen auf, worum es den Autoren geht: *„Zwischen Politaktivismus und Verantwortung“*, *„NGOs: Der Eigennutz der Gemeinnützigen“*, *„Halbwahrheiten ohne Grenzen“*.

Ein Vierteljahrhundert hat Schabhüttl in Traiskirchen gearbeitet, und er nützt seine Expertise zu interessanten Vergleichen – etwa der verschiedenen Flüchtlingswellen seit dem Ungarn-Aufstand von 1956 und den damit verbundenen kulturellen und gesellschaftlichen Unterschieden zwischen Asylwerbern aus Ungarn, der Tschechoslowakei, aus Polen, Bosnien, Tschetschenien und Afghanistan. Er beleuchtet das *„Milliardengeschäft Schlepperei“* ebenso fundiert und mit Zahlen belegt wie auch das Problem, *„wenn Kriminelle Schutz suchen“*. Anhand von Beispielen schildert er den Alltag im Flüchtlingslager und wie Organisationen wie die Caritas oder das Rote Kreuz Geschäfte mit den Flüchtlingen machen, was hinter dem Agieren der Politiker aus verschiedenen Parteien tatsächlich steckte, wie unverlässlich scheinbar seriöse Partner wie Amnesty International oder Kirchenvertreter waren, wie unnötig Steuergeld falsch ausgegeben wurde und welche Probleme nach wie vor bestehen.

Man muss mit Schabhüttl nicht in Allem einer Meinung sein, aber es lohnt sehr, mit ihm diesen Blick hinter die Kulissen des Medienhypes der Flüchtlingsfrage zu machen.